

Bürgermeisteramt  
Bad Krozingen  
Ortsverwaltung Schlatt

79189 Bad Krozingen-Schlatt, 09. Dezember 2022  
Az: 025

**NIEDERSCHRIFT Nr. 10/2022  
der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Schlatt  
am 07.12.2022 im Foyer der Quellenhalle Schlatt  
von 19.00 Uhr bis 20.15 Uhr**

Anwesend:

Ortsvorsteherin: Nolde, Andrea

Ortschaftsräte: Bär, Dieter  
Körber, Bernd  
Schmid, Nicola  
Weber, Manuela  
Winkler, Ulrike  
Zeller, Stephan

Gemeinderat: Seywald, Ottmar

Entschuldigt: Waßmer, Lisa

Von der Verwaltung: Lang, Erika (Schriftführerin)

Zuhörer: 2

Ortsvorsteherin Andrea Nolde stellt fest, dass die Mitglieder\*innen des Ortschaftsrates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom 25.11.2022 einberufen wurden und dass der Ortschaftsrat beschlussfähig ist. Nach Begrüßung der Mitglieder\*innen und der Gäste eröffnet die Ortsvorsteherin die öffentliche Sitzung.

## **1. Fragen von Bürger\*innen**

---

Es gibt keine Wortmeldungen.

## **2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung**

---

Es sind keine Beschlüsse bekanntzugeben.

## **3. Bauanträge und Bauvoranfragen**

---

Es liegen keine Bauanträge und Bauvoranfragen vor.

## **4. Information der Verwaltung und Anfragen des Ortschaftsrates**

---

OV Frau Nolde hat folgende Informationen:

- Baum Ecke Bremgartener Straße/Hardtstraße: Anhand einer von Frau Heitzmann erstellten Präsentation erläutert OV Frau Nolde eine Baumauswahl und die Vorgaben. Laut bestehendem Bebauungsplan ist als Ersatz ein vergleichbarer Laubbaum nachzupflanzen. Es besteht eine Pflanzbindung nach den Vorgaben des Bebauungsplanes. Je 10 Laubgehölze ist maximal ein Nadelbaum erlaubt, daran erkennt man die Wertigkeit von Laubgehölzen im Verhältnis zu Nadelgehölzen. Nach Aussagen einer Biologin und eines Försters haben Nadelgehölze bei uns in der Ebene aufgrund des Klimawandels keine Zukunft mehr. Der neue Baum soll deutlich weiter von der Straße entfernt sein, das bedeutet weniger Laubfall direkt auf der Straße. Als Baumauswahl schlägt die Verwaltung folgende Baumarten vor: Feldahorn, Hainbuche, Flaumeiche, Waldkiefer oder Zerreiche. Die Verwaltung favorisiert die Zerreiche. Aufgrund der Höhe und evtl. Fruchtfall kommen einige Bäume nicht in Frage.

Einem Bürger, der auf der gegenüberliegenden Straßenseite wohnt, und der neuen Eigentümerin des angrenzenden Grundstückes wird einstimmig das Wort erteilt. Der Bürger hält sich öfters in Badenweiler auf, die viele Pinien gepflanzt haben. Diese sind nicht so groß und es ist auch noch kein Baum eingegangen. Ein Laubbaum wie bisher verursache viel Laub, das den Ablauf in die Kanalisation verstopfe. Die Eigentümerin ergänzt, dass die Mieter überwiegend älter sind und die Unmengen von Laub nicht mehr beseitigen können. Beide bitten darum, keinen Laubbaum zu pflanzen, sondern ein Nadelgehölz.

Nach Diskussion der Ortschaftsräte über Optik, Laubfall, Nadelgehölz macht OR Herr Bär folgenden Vorschlag: Überprüfung durch die Verwaltung, ob eine Pinie gepflanzt werden kann. Ist dies nicht möglich, dann Pflanzen eines Feldahorns. Dieser Vorschlag wird von den Ortschaftsräten einstimmig angenommen.

- Auf der Verpachtungsliste von Landwirtschafts- und Rebflächen ist auch ein Gartengrundstück, das auf dem Rebberg in der Nähe des Krozinger Wasserreservoirs liegt. Das Grundstück lag früher auf Krozinger Gemarkung und ging nach der Eingemeindung auf Schlatt über. Die derzeitigen Pächter des Gartens sind aus Bad Krozingen und bewirtschaften den Garten seit den 60er Jahren. Der Garten ist gut gepflegt und die Pächter pflegen auch das umliegende Gelände. Der Pachtvertrag läuft – nach Verlängerungsoption 2022 – noch bis 2029. OV Frau Nolde macht den Vorschlag, dieses Gartengrundstück anschließend in die Liste der Kleingärten mit aufzunehmen. GR Herr Seywald findet diese Lösung gut. Er erläutert, dass der Garten ursprünglich an einen Mitarbeiter des Bauhofes verpachtet wurde, der auch viel für Schlatt gemacht habe. Im Jahr 2004 ging der Garten dann an die Tochter über.

- Jugendraum: Ein Treffen mit sieben Jugendlichen und einem Mitglied des Fördervereins JUKI fand statt. Es wird zusätzliche Gruppen von Jugendlichen geben, die den Jugendraum nutzen wollen. Die Jugendlichen regeln selbst, wer wie und wann den Raum nutzt und trägt diese Termine in einen

Outlookkalender/WhatsApp-Gruppe ein, zu dem auch OV Frau Nolde Zugriff hat. Über die bestehenden Regeln wie z.B. Sauberkeit, Alkohol, Rauchen etc. wurden die Jugendlichen unterrichtet. Ein Schlüssel des Raumes ist bereits, ein weiterer wird noch ausgegeben. Das Mitglied des Fördervereins (Vater von Jugendlichen) ist bereit, nach einem Treffen der Jugendlichen den Raum zu begutachten. Die Jugendlichen wünschen einen abschließbaren Schrank und erkundigen sich nach öffentlichem WLAN. Nach Aussage der IT kann im vorderen Bereich der Halle problemlos offenes Internet eingerichtet werden, das allerdings im hinteren Bereich nicht mehr funktioniert. Sollte ein Leerrohr vorhanden sein, kann das Internet kurzfristig und einfach auch im hinteren Bereich der Halle eingerichtet werden.

OR Herr Zeller spricht zum wiederholten Male die Reinigung an. Seiner Meinung nach, sollte die Reinigung durch die Stadt nicht nur einmal monatlich durchgeführt werden, dies ist zu wenig. Die Halle und anderen Nebenräume werden mehr gereinigt. Der Jugendraum sollte regelmäßig, wenn möglich zweimal im Monat gereinigt werden. Die Putzmittel und Toilettenpapier haben die Jugendlichen in den letzten Jahren selber organisiert.

- Im Januar 2023 werden beim Bürgerneujahrsempfang ehrenamtlich Engagierte geehrt. Die Vereine wurden angeschrieben, entsprechende Ehrenamtliche zu melden. OV Frau Nolde schlägt die Mitglieder des Familiengottesdienstkreises vor, der kürzlich nach über 30 Jahren aufgelöst wurde.

- Panoramatafel Rebberg: Der Schwarzwaldverein hat eine neue Wanderroute von Bad Krozingen über den Schlatter und den Biengener Rebberg erarbeitet. Diese führt auch am Schlatter Wasserreservoir vorbei. An der Route sollen verschiedene Hinweistafeln aufgestellt werden und auf dem Schlatter Rebberg eine Panoramatafel. Mit Rolf Rubsamen soll im Januar oder Februar ein Treffen stattfinden. Die Finanzierung soll über die Vita Classica und durch Spendenaufrufe erfolgen.

- OR Herr Zeller hat für die Beleuchtung des Tannenbaumes vor der Quellenhalle eine Zeitschaltuhr gespendet. Hierfür wird ihm ein Dank ausgesprochen. In diesem Zusammenhang erklärt OV Frau Nolde, dass die Lampen am Vordach der Halle anscheinend mit der Parkplatzbeleuchtung geschaltet werden. Die Lampen am Vordach sollten nach Anbringung des Bewegungsmelders abgekoppelt werden.

- Die Ortseinfahrt von Feldkirch her ist sehr gefährlich. Es gehen vermehrt Meldungen ein, dass mit überhöhter Geschwindigkeit in den Ort eingefahren wird. Die Verwaltung wird beauftragt, scharfe Messungen beim Kreis zu beantragen.

- Betreffs zweiten Trainingsplatzes wurde von der DJK in Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung ein Schreiben mit der Bitte um ein Gespräch an den Grundstückseigentümer verfasst. Dieser Brief kam von der Post wieder zurück, da der Eigentümer umgezogen ist. Es gab zwischenzeitlich ein Telefonat, der erste Terminvorschlag kann allerdings aus gesundheitlichen Gründen nicht zustande kommen.

- Der Spielplatz beim Sportplatz ist zwischenzeitlich bepflanzt worden. Dafür wird von der DJK einen Dank ausgesprochen. Erstaunt ist man, dass an der nördlichen Seite sieben neue Bäume gepflanzt wurden, obwohl in einer Besprechung vor Ort der Wunsch nach zwei oder max. drei Bäumen geäußert wurde. Vielleicht ist es möglich, die zwei alten Bäume noch zu entfernen?

- Ein Treffen mit dem Landschaftserhaltungsverband hat stattgefunden. Dabei wurde die Mauer/Böschung oberhalb des Herrengässle besichtigt. Das Programm läuft nach 1 ½ Jahren bald aus. Das Gras der Böschungen ist nicht sehr wertvoll i.S.d. Biodiversität, es sind sehr fette Böden.

- Das Mitfahrbänkle konnte aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Schilder noch nicht aufgestellt werden.

- Der GR hat über den Haushalt 2023 diskutiert. Haushaltsmittel für den Mehrgenerationenplatz werden erst 2024/2025 eingestellt, wenn die Erschließung für das Neubaugebiet ansteht. Es ist sinnvoll beide Maßnahmen miteinander durchzuführen.

- Im Falle eines länger andauernden Stromausfalles (sogenannter Blackout) plant die Verwaltung zusammen mit der Feuerwehr den Betrieb von Notfalltreffpunkten und Notfallmeldestellen. Im Kernort und den Ortsteilen werden Anlaufstellen für die Bürger eingerichtet.
- Auf dem Vorplatz der Kirche sollten die zwei gewünschten Bäume, rechts und links der Einfahrt in den Pfarrgarten, gepflanzt werden. Ein Baum wurde gesetzt, beim zweiten wurde bei der Aktion ein Leerrohr beschädigt. GR Herr Seywald empfindet den gepflanzten Ahornbaum als zu groß für den kleinen Platz. Seiner Ansicht nach würden Hibiskusbüsche, wie auf der linken Seite, besser passen. OV Frau Nolde verweist auf den Beschluss des Ortschaftsrates, dass ein Ersatzbaum gepflanzt werden solle. Außerdem wird man in Zukunft froh sein, wenn der Baum Schatten spendet.

### **Anfragen von Ortschaftsräten**

**OR Herr Zeller** erinnert daran, dass auf dem Vorplatz der Halle zwei Blumenkübel als optische Barriere aufgestellt werden sollten. Es ist immer wieder zu beobachten, dass auf dem Vorplatz geparkt wird. Dies ist nicht zulässig. Herr Zeller schlägt vor, mit Betonwürfeln und Holzauflage zwei Bänke anzubringen, wie auf der anderen Seite des Platzes auch. Dies würde den Vorplatz optisch abtrennen. Zwei größere Palmen in Kübel, wie in Feldkirch, könnte er sich auch vorstellen. OV Frau Nolde wird dies mit der Feuerwehr besprechen.

Ortsvorsteherin Andrea Nolde dankt den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die öffentliche Sitzung um 20.15 Uhr.

Die Vorsitzende:                   gez. Andrea Nolde

Für die Mitglieder:               gez. Bernd Körber

gez. Stephan Zeller

Schriftführerin:                 gez. Erika Lang